Ericheint täglich

mit Ausnahme ber Tage nach ben Sonn- und Kefttagen.

Rebaction und Expedition: Altenburger Schulplat Rr. 5.



bie breigefpaltene Rorpuszeile ober beren Raum 131/3 Bfg.

Sprechstunden ber Rebaction 9-10 unb 2-3 Uhr.

# Merseburger Areisblatt. Tageblatt für Stadt und Sand. Neunundsunfzigster Jahrgang.

X 10.

Mittwoch den 13. Januar

1886.

Bierteljährlicher Adonnementspreis: in ber Expedition und ben Ausgabestellen 1,20 Mart, mit Zubringersohn 1,40 Mart, burch die Stabt- und Landbriefträger 1,90 Mart. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Bormittags.

### Amtlicher Theil.

Befanutmachung. Dit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 4. d. Odis, durch welche die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 14. d. Mis. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberusen worden sind, mache ich hier- burch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über ben Ort und die Zeit der Eröffnungsstung in dem Büreau des Herrenhauses und in dem Büreau des Hauses der Abgeordneten am 13. d. Mts. in den Stunden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends und am 14. d. Mts. in den Morgenstunden von 8 Uhr ab offen liegen

In diesen Bureaus werben auch die Legi-timationstarten zu der Eröffnungsstigung aus-gegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden. Berlin, den 5. Januar 1886.

Der Minifter Des Innern.

gez. von Buttfamer.

Befanntmachung.

Die von dem Inhaber der Firma **Tauchert & Maper** in Merseburg dem Buchhalter **F. G. Dürr** ertheilte Procura ift gelöfcht.

Merfeburg, ben 30. December 1885. Ronigliches Amtsgericht III.

Befanntmadung. Die sub Rr. 462 bes Firmen Registers eingetragene Firma

21. Anoth Nachfolger E. Görling ift gelöscht und dagegen sub Nr. 517 die Firma E. Görling und als deren In-haber der Fabrikant Carl Görling hier eingetragen

auf die Unmelbung bom 30. December 1885 Merseburg, den 30. December 1885. Königliches Amtsgericht III.

Befanntmachung.

Die Wittwe Wirth, Iohanne Auguste geborne Fritsche hier ist in das unter der Firma F. G. Wirth S. Sohn

hier bestehende Sandels-Geschäft eingetreten, beren Ehemann Frang Courd 2Sirth dagegen durch ben Tod ausgeschieden.

dur Lod ausgeschieden.
Zur Bertretung der Gesellschaft sind jedoch nur die Gebrüder Otto Franz Wirth und Franz Paul Wirth besugt, auf die Anmeldung vom 30. December 1885 eingetragen am 2. Januar 1886.
Wersedurg, den 2. Januar 1886.
Königliches Amtsgericht III.

Befanntmachung.

Mit Genehmigung ber Königlichen Regierung hierfelbst werben von ber unterzeichneten Kaffe

nur in ben Bormittagsftunden von 8-1 Uhr Bahlungen angenommen und geleiftet.

Ferner bleibt die Kasse wegen der ordentslichen monatsichen Revisionen und wegen der Monats, Quartals und Jahresabschlüsse für den öffentlichen Berkehr im laufenden Kalenders ben öffentlichen Verregt im laufender i jahr an folgenden Tagen geichloffen: Am 15. 16. und 30. Januar. 16. 17. " 27. Februar. 16. 17. " 31. März.

" 16. 17. 16. 17. 30. April. 15. 17. 31. Mai. 30. Juni. 31. Juli. 31. August. 16. 17.

16. 17. 30. September. 30. October. 16, 17, 15. 16. 16. 17. 30. November.

16. 17. " 31. December. Die Herren Ortsrichter wollen borftehende Befanntmachung in geeigneter Beije ebent. durch Aushang besonders zur Kenntnig der betr. Ortsangehörigen bringen.

Merseburg, ben 5. Januar 1886. Rönigliche Kreis-Kaffe. Raumann.

Befanntmachung.

Ich bringe hierdurch jur öffentlichen Kennt-niß, daß der Gerr Minifter bes Innern bem nig, dag der Herr Weinister des Intern dem Comitee des Luguspferde-Wartes zu Warienburg die Erlaubniß ertheilt hat, in Verbindung mit dem im nächsten Frühjahre daselbst kattssindenden Luguspferde-Wartte eine öffentliche Verloosung von Pferden, Equipagen, Keit-Utenfilien und dergleichen, zu welcher 30 000 Loofe a Witt. ausgegeben werden dürfen, zu versanstalten und die betreffenden Loofe in dem agnen Pereiche der Monarchie abzuseten. gangen Bereiche ber Monarchie abzuseten.

Die Ortsbehörden des Kreifes meife ich an, dem Bertriebe der Loofe nicht hinderlich zu sein. Merseburg, den 5. Januar 1886. **Der Königliche Landrath.** Weidlich.

Befanntmachung.

Ich bringe hierburch jur öffentlichen Kennt-niß, daß der Herr Minister des Innern durch Berfügung vom 30. v. Wits. dem Comitee sür die Penstonskasse des Bereins der Künstlerimen und Runftfreundinnen gu Berlin Die Erlaubniß ertheilt hat, jum Beften ber Gründung eines Gulfsfonds der gedachten Penfionstaffe im Laufe des nächften Jahres eine öffentliche Berloofung von dem genannten Bereine überwiesenen Kunftgegenftanden, zu welcher 20000 Looje à 1 Mit. ausgegeben werden dürfen, zu veranstalten und die betreffenden Loose im ganzen Bereiche des Staatsgebietes abzuseten.

Die Ortsbehörden bes Kreifes weise ich an, bem Bertriebe Diefer Loofe nicht hinderlich gu fein.

Merseburg, den 5. Januar 1886. **Der Königliche Landrath.** Weidlich.

#### Bergebung eiferner Brucken: fonftructionen.

Die Lieferung und Aufstellung ber eifernen Brückenconstructionen nachstehenber Bauwerte der Neubauftrede Merfeburg-Mücheln, nämlich: a. ber Gotthardtsteich-Brüde Station 4 + 48 ein Gleise=Ueberbau;

b. der Teich= und Clobigtauerstraßen=Unter= führung Station 2 + 8 — ein Ueberdau für ein Gleis (Strecke Werseburg-Wücheln)

für ein Gleis (Strecke Mertenirg-Nacheln)
c. berfelben Unterführung — zwei Ueberbauten
für je ein Gleis (Strecke Halle-Corbetha)
foll — nach Maßgabe ber in Nr. 223 bes
Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger von 1885 veröffentlichten Bedingungen
für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen öffentlich verdungen werden.

Bu ben Ueberbauten find nach ben Gewichts-berechnungen erforderlich:

1) Balze und Schmiedeeisen zu a 6970 kg b 13410 ... c 21 975 zusammen 42355 kg 240 " 2) Gugeifen zu a 467 " 836 1543 kg zusammen 69 au a 3) Stahl

203 kg zusammen Angebote find berfiegelt, portofrei und mit ber Aufschrit: "Angebot auf Aussührung der Eisentonstructionen für die Ueberbauten in Station Etjenkonftruckionen für die Uederbauten in Station 2 + 8 und 4 + 48" bis zum Berbingungstermine am 3. Februar d. V. Bormittags 11 Uhr an die Königliche Bau-Abtheitung der Neubauftrecke Merjeburg-Mücheln in Merjeburg Unteraltenburg Kr. 56, einzureichen, woselbst Berbingungs-Anschläge neht Gewichtsberechnungen, Bedingungen und Zeichnungen eingesehen ober gegen posiffreie Ginsendung von 3 Mt. 50 Bfg. gegen holytete Einkelsong von Bufchlagsertheilung erfolgt bis zum 20. Februar.
Merjeburg, den 6. Januar 1886.
Der Abtheilungs-Baumeister.

A. Boie.

### Richtamtlicher Theil.

Merfeburg, ben 12. Januar.

Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht ben lateinischen Text des Schreibens, mit welchen der Papft die Uebersendung des Chriftusordens an den Reichstanzler begleitet hat. Wirgeben dasselbe mit Rücksicht auf seinen mehrsach interesanten und bedeutsamen Inhalt in deutscher Uebersehung nachstehend im vollen Wortlaut wieder: Wortlaut wieber

Bapft Leo XIII. entbietet bem ausgezeichneten Manne bem Fürsten Dito Bismar d,



bem großen Rangler bes Deutschen Reiches,

Da über die Karolinen-Inseln auf der Grundsage der von Uns vorgeschlagenen Bedingungen eine Uebereinkunft unter günstigen Umständen ersolgt ist, so trugen Wir dasur Sorge, daß Unsere Zufriedenheit hierüber dem erhabenen Kaiser Deutschlands kundgegeben wurde. Dieselben Gestimmungen wollen Wir aber auch Dir, kehren Süst gestingen der aber auch Dir, kehren Stüfft gestingenden der aber auch Dir, hoher Hürst, aussprechen, da es auf Deine Meinung und Deinen Antrieb sin geschah, das jene Streitfrage Uns zur Ausgleichung über-tragen wurde. In der That darf man der Wahr-heit gemäß bekennen, daß, wenn es möglich war, Die verschiedenen Schwierigfeiten, die fich bei ber Erledigung ber Aufgabe barboten, zu lofen, bies Erledigung der Aufgabe darboten, zu lösen, dies zum größten Theile Deinem Eifer und Deiner Beharrlichkeit verdankt werden muß, da Du Dich Unseren Bemühungen von Ansang die zu Ende willsährig erwiesen hast. Wir bekunden Dir deshalb unsern Dant dassir, weit vorzäglich auf Deinen Kath hin Uns die sehr willkommene Gelegenheit geboten worden ist, der Eintracht halder ein sehr edles Amt zu verwalten: ein Amt, welches zwar unter den Thaten des apostolischen Stuhles keineswegs neu ist, das jedoch seit langer Leit nicht mehr angerusen wurde obgleich es fast keine Beit nicht mehr angerufen wurde obgleich es fast feine Aufgabe giebt, die mit der natürlichen Beschaffen-heit des Papstthums so vortrefslich im Einklange steht. Du dagegen bist Deiner Ansicht frei gefolgt, Du haft die Angelegenheit mehr ber Birtlichfeit entsprechend, als nach anderer Meinung und Sitte beurtheilt und trugst feinerlei Be-benken, Unserer Billigkeit zu vertrauen. Du ichienst hierbei die offene oder stillschweigende Billigung ber unbefangen Urtheilenden auf Deiner Seite zu haben, indem insbesondere bie Ratholiten auf bem gangen Erbtreise erfreut waren, welche es mit Staunen erfüllt haben wird, bag ihrem Bater und hirten eine berartige Shre er-wiesen wurde. Deine Staatstlugheit hat mohl sehr viel bazu beigetragen bem Deutschen Reiche jene Große zu verichaffen, welche heute die Welt zugefieht und anerkennt; das aber was Du zurzeit in das Auge sasses, ift selbstwerständlich, daß das Reich von Tag zu Tag fester stehe und blühe, mit Macht zur Dauer und mit Hilfsmitteln ausgeftattet. Und so ift es Deiner Weisheit auch nicht ent-gangen, welcher Nuten für die Sicherheit des öffentlichen Lebens und der dürgerlichen Gesellschaft in der Macht zu finden ist, welche von Uns geleitet wird, namentlich wenn biefelbe nach hinwegraumung jedes hin-berniffes die Freiheit der Aftion be-jist. Es möge daher gestattet sein, mit den Gedanten der Zufunft vorauszugreifen und aus dem, was geschehen ift, die Borverfündigung des dem, was geschen it, die Vorvertundigung des noch Ausstehenden zu unternehmen. Damit Du inzwischen irgend ein Zeugnis, sowohl für die Thatsache, wie Unseres Willens bestigest, so pro-klamieren Bir Dich durch diese Schreiben als Ritter des Ordens Christi, desse Inssignien zu-gleich mit diesem Schreiben Dir zu überreichen Wir besohlen haben. Schließlich stehen Wir in-ständigft, daß Dir alles glüdlich gelingen wide

Gegeben gu Rom bei Sanft Beter am 31. Dec. 1885, im achten Jahre unseres Pontififats (m. p. Leo P. XIII.)

Man fann, so wenig der Papst natürlich daran benkt, den Ansprücken der dom ihm repräsenterten Kirche etwas zu vergeben, und obgleich er sa auch diese Gelegenheit zu einem sansten Drängen in der Richtung der Beendigung des Kulturkampses bezutt, doch nicht umbin, den starfen Unterschied der Sprache zu sühlen, die hier in dem pähstlichen Schreiben und anderersteits kartsolisch in unterer Kentrunspresse dem tagtäglich in unferer Centrumspreffe bem Reichskanzler gegenüber geführt wird. Auch ist biese Schreiben feineswegs geeignet, die Ver-legenheitsauffassung dieser Presse au unterstüßen, wonach der hier in Rede stehenden Ordensberwerden des Entwurfes beginnt viele Bersammleihung nur die Bedeutung einer "Courtoisserleihung nur die Bedeutung einer "Courtoisserleihung nur die Bedeutung einer "Courtoisserleihung nur die Bedeutung einer "Courtoisserbeiwohne. Bielmehr machen sowohl der Dant,
wie die Beteinigung einer Brigkischen dagegen hervorzurusen.

Belgien. Der belgische Minister des Innern
hat die Bereinigung von Bulgarien hat der Türkei
folgende Borschässe gereinigung von Bulgarien und Kumelien
die Bereinigung von Bulgarien hat der Türkei
folgende Borschässe gereinigung von Bulgarien und Rumelen
anertennen. 2) Der Fürst belgighe Univerben. 3) Der Tribut foll regelmäßig beBeziehung ausgubilden? Bereitung ber gewöhnBeziehung ausgubilden? Bereitung der Bereinigung von Bulgarien hat der Türkei
folgende Borschässe.

Bulgarien bat der Türkei foll
bie Bereinigung von Bulgarien und Rumelen
anertennen. 2) Der Fürst belgiente Borschässe gereinigung von Bulgarien und Rumelen
anertennen. 2) Der Fürst belgiente Bereinigung von Bulgarien und Rumelen
anertennen. 2) Der Fürst belgiente Bereinigung von Bulgarien von Bulgarien von Bulgarien un

und ber Kurie eine gute Birfung auf bas beutsche fatholische Bolt und hoffen, baß man biefen Augenblic, in welchem bie Luft von ben fie fonft vergiftenben Diasmen etwas freier erscheint, benuten wird, um endlich den alten, unglüdseligen Kulturkampf zu begraben und den religiösen Frieden in unserem Bolte wiederherauftellen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.
Sonntag Nachmittag hat unter bem Borsit bes Fürsten Bismard eine mehrst ündige Sigung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden, in der wohl die Thronrede zur Landtagseröffnung festgestellt ift.

Die Nordb. Allg. Ztg. bringt die folgenden Beilen an hervorragender Stelle: Rachdem durch den Abbruch ber Sigungen der fpanischen Kortes und durch die Anfündigung ihrer Auflösung ber endsüllige Abschluß der Karolinenfrage vertagt ift, sind die Verhandlungen darüber als noch schwebende anzusehen, und wird nach diplomatischem Brauche die Veröffentlichung derselben voraussichtlich bis zum erfolgen Abschluß verschoben werden.

Die genaue Biffer ber aus Breugen ausge= wiesen Kolen, die die Ende December in Galizien eingetroffen sind, beträgt an russischen Unterthauen 370 Familien mit 1168 Personen, an österreichischen Unterthanen 115 Familien.

Die Bosener Bischofsfrage ift gelöft! So melbet die Köln. Boltsitg. Darnach hatte die Vermittelung des Papstes in der Karolinen-frage auch auf firchenpolitischem Gebiete einen Erfolg gehabt.

Das bayerifche Gefammtminifterium hat, ber F.tf. Zig. zufolge, biefer Tage an ben König eine Borstellung über die mistlichen Berhaltnisse der Hof- und Rabinetstaffe vom Gesichtspuntte berRöniglichen und Landes-Intereffen aus gerichtet.

Die Budgetcommission bes Reichs-tages sehte Montag bie Berathung bes Post-etats fort. Sie bewilligte die beantragte Ber-mehrung der Postanter 3. Klasse um 10, die Erhöhung ber Durchschnittsbesoldungsfäte ber Borsteher der Postamter 3. Klasse um 50 Mt. und des Minimalgehaltes der aus den Fachbeamten hervor-gegangenen Beamten dieser Klasse von 1000 auf 1 100 Dt. Die Bermehrung der etatsmäßigen Stellen für die Unterbeamten und die zur Bermehrung der Stellen der Landbriefträger um 400 und zur Erhöhung ihres Durchschittsgebaltes um 10 Mt. beantragten Wittel (370 000 DRf) murben ebenfalls bewilligt, besgl. der Gratifications. und Unterstützungefonds im Betrage von 920 720 Mt.

Der beutsche Bandwirthschaftsrathsprach fich in seiner Montagssthung im Prinzipe zu Gunften des Branntweinmonopoles aus. Es murde her-vorgehoben, daß nur das Monopol der Branntweinpest wirksam entgegentreten könne. Minister von Bötticher erschien in der Versammlung und erflärte, die Regierung werbe sich nach Möglich-feit bemühen, den Wünschen der Landwirthschaft gerecht zu werben. — Gegen das Monopol haben fich die Sandelstammern von Riel und Minden ausgesprochen. Die erfte führt aus: Das Wonowerde ben großen Grundbefigern, welche pol werde den großen Grundbeitzern, welche Kartoffeln brennen, auf Koften der unbemittelten Boltstlassen ein erhebliches Geschent machen; es werde viele gesunde wirthschaftliche Existenzen vernichten und ganze Klassen von Gewerdtreibenden ruiniren. Die Beittion erlucht, von der Beschlassessen der Beschlassessen der Beschlassessen. schlußsaffung über bas Monopol bas Gutachten aller Interessenen einzuholen. Die Mindener Sandelstammer befürmortet eine höhere Branntweinsteuer ebenso entschieden, wie fie bas ftaatliche Monopol verwirft. Die Proteste gegen letzteres werden immer zahlreicher; das Befannts-werden des Entwurfes beginnt viele Bersamm-

Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen 2c. Dief Anordnung findet allgemeinen Beisall. Auch in den ersten Klassen, von Mäbchenschulen wird ichon folder Unterricht ertheilt.

Danemart. Der Brafibent bes banifchen Ab-Hententen ver prusiert ver bungigen au-geordnetenhauses Berg war zu 6 Monaten Ge-fängniß verurtheitt, weil in einer politischen Ber-fammlung der Polizeibeamte auf seinen Anlaß gewaltsam entsernt war. Das Urtheil ist jetzt lettinftanglich beftätigt.

Frantreich. Das neue Minifterium Fregeinet erfreut sich nach wie vor bei den Gambettisten feines Beifalles, weil diese nicht darin vertreten, aber auch hier herrscht ber Bunsch vor, es moge bestehen bleiben, damit nicht noch radikalere Ele-mente die Zügel der Regierung ergriffen. Das Brogramm des neuen Kabinets wird heute Dienstag vor ben Rammern verlesen werden, es will wirthschaftliche Reformen und Sparfamteit auch in der Armee, und diefe Sparfamteit ift febr nothwendig, denn die Zölle haben im Vorjahr einen um 35 Millionen geringeren Ertrag, als ange-nommen war, ergeben. Der neue Kriegsminister Boulanger zeigt sich in einem Armeebefehl als entschiedener Anhänger der Republik. Alle Ofsiziere, die noch mit den Monarchisten lieb-äugeln, sollen ohne Gnade und Erbarmen kassiert

In Oftafien verfolgen die frangöfischen Truppen eifrig die aufständischen Unnamiten, welche aber-

mals zahlreiche Christenmorde ausgeführt haben. Bring Jerome Napoleon, Blon Blon, erflärte am Sonntag bei dem Empfange bonapartiftischer Deputationen, die Bonapartisten tonnten ihren Sieg nur von einer Kundgebung des directen, allgemeinen Stimmrechts erwarten. Alles Andere verspreche feinen bauernben Erfolg. - Auch barauf wird Blon Blon lange warten fonnen

Bum Cabinetschef des neuen französischen Kriegsministers Boulanger ist der Oberst Jung ernannt. Derselbe ist der geschiedene Gatte der vielgenannten Frau von Kaulla aus Stuttgart, welche vor einigen Jahren von dem Deputirten Laisant als "preußische Spionin" denunzirt wurde, was dann zu einer parlamentarischen Untersuchung gegen ben bamaligen Kriegsminifter Ciffeb, ben Liebhaber ber Frau Kaulla, führte. Die Sache erregte bamals großes Aufsehen.

Spanien. Das Minifterium Sagafta hat die Provinzialbehörden angewiesen, streng darauf zu achten, daß die Wahlsreiheit bei den bevorstehenden Korteswahlen nicht beeinträchtigt

Die englischen Bewohner ber Rarolinen erhalten dieselben Rechte, wie die deutschen An-fiedler; nur wird England nicht das Recht haben,

Schiffs- und Kohlen-Stationen anzulegen. In der Nacht zum Wontag machte ein Ser-geant mit 40 Soldaten den Bersuch, sich des Forts St. Julien bei Carthagena zu bemächtigen, wurde aber von der Befatung vertrieben, deren Kommandant leicht verwundet wurde. Die Aufrührer enttamen auf ein Schiff, welches fie er-

Bon der Balfanhalbiniel. Rönig Dilan hat eine goldene und filberne Tapferfeitsmedaille für seine Armee gestiftet. Die serbische Boltsvertretung ift auf 6 Monate vertagt worden.

Die Balfte ber rumelischen Referviften ift vom Fürsten Alexander bis zum 19. Februar beuraubt worden.

Die Großmächte haben fich barüber geeinigt, in Sosia, Belgrad und Athen energische Schritte zu thuen, um eine Abrüstung der Truppen der drei Staaten herbeizuführen. Eine bezügliche brei Staaten herbeitzuführen. Eine bezügliche Borstellung wird sofort erfolgen und auch wohl guten Eindruck machen. Die serbische Regierung hat vorgeschlagen, als Ort der Friedens-Unterhandlungen mit Bulgarien Bukarest zu wählen. Die Türkei wünscht nach wie vor Sosia als Berhandlungsort.

Fürft Alexander von Bulgarien hat ber Türfei



Annahme ber Borschläge günftig sein, Desterreich bagegen Schwierigkeiten erheben. Rußland will zusammen mit der Türkei vorgehen, damit ihm die Bulgaren die Ersüllung ihrer Bunsche zu verdanken haben. — In Sosia ift der in Folge einer Bunde ans dem letzten Kriege verstorbene Lanitän Mexican Filipselabilitagt und bestandere Kapitan Marinow, Flügelabjutant und befonderer Liebling Fürst Alexanders, unter großen Feier-lichkeiten bestattet.

### Proving und Umgegend.

Beigenfels. Um 9. b. M. gegen Abend wurde ber Geschirrführer Stabelmann, bei Orlamunde's Rachfolger, verheirathet und im Borfe Beudig vachziger, beim Eissahren an der alten Saale vohnhaft, beim Eissahren an der alten Saale bei Markwerben von einem Pferde gegen den Kopf geschlagen, so daß seine sofortige Aufnahme in das Krankenhaus ersolgen mußte. In der das rauf folgenden Nacht erlag der Verunglückte seinen

† In Safferode bei Bernigerode feierte ber frugere fommandirende General des 11. Armeeforps, Graf von Boje, seine golbene Hochzeit. Braf Dtto von Stolberg. Wernigerobe machte einen Gratulationsbesuch, und der Landrat überreichte ein Handschreiben des Kaisers und die Spejubiläums-Medaille.

† In ben beim preußischen Minifterium eingegangenen Dittheilungen ber Bezirfsregierungen iber ben gegenwärtigen Stand ber Saat en heißt es aus ber Provinz Sachjen. Reg.-Bez. Merseburg: Die Bestellung ber Winterfrüchte hat unter normalen Verhältnissen stattgesunden, und find bemgemäß bie Saaten gut und gleichund ind denigenal die Schaben an diesen, und zwar stellenweise in nicht unbedeutendem Maße, haben jedoch die Mäuse gemacht. Die Preise für das im verstossenen Jahre verpachtete Land find theilweise um mehr als bie Salfte gegen

sind theilweise um mehr als die Hälfte gegen frühere Jahre zurückgegangen.
Ellenburg. Vor 8 Tagen begingen zwei junge Forstgehülsen, unter ihnen der Sohn des Hörfters Kilhe in Zschepplin, gemeinsam das Kammenshapuer Revier. Us es zu dunkeln begann, trennten sie sich. Als nun der junge Kilhe ganz zufällig in einen 40jährigen Bestam, stand er auf einmal zwei Männern auf ca. 5 Schritt gegenüber, von denen der eine ein fam, stand er auf einmal zwei Mannern auf ca. 5 Schritt gegenüber, von benen der eine ein Gewehr auf den Forstgehülfen anlegte. Dieser bog sich mechanisch zur Seite, um sein Gesicht zu schüßen, als auch schon ein Schuß trachte. Rühe fühlte zwar Schmerz in der Schulter, wohin er getroffen und wobei der Rock theilweise gerriffen war, riß aber ichnell fein Gewehr, welchem fich nur ein Schuß befand, an die Bade und feuerte gleichfalls. Fast die ganze Schrot-ladung ging dem Wilddiebe, in welchem später der Gutsbesther Krepschmar aus Schildau entdet wurde, ins Gesicht. Jehr schoß auch der zweite Wildbieb, jedoch ohne zu tressen, und gleich darauf entfernten sich die beiden Wilderer, gedeckt durch die Finsterniß und das Gehölz, es war saft 5 Uhr abends. Run kam auch der Kollege des Rühe, herangelockt durch die Schüsse, und da sahen sie denn, daß die beiden Männer beschäftigt waren, einen Rehbock zu zerlegen. Die Untersuchung ist im Gange, hat aber zur Kenntniß des zweiten Wilddiedes noch nicht geführt. Kresschmar wurde dadurch entbeckt, daß er sich von demielben Arzt in Schildau unter dem Borgeben, daß er bei Handhabung seines Gewehrs unvorsichtig gewesen sei, hatte verbinden lassen, zu welchem auch der junge Rühe gesommen war, um feine Bunden behandeln zu laffen.

#### Civilftands-Regifter der Stadt Merfeburg. Bom 4. - 10. Januar 1886.

Bom 4.—10. Iannar 1886.

Chefchließungen: Der Bädermitt. Karl Dito Brildmer mit Johanne Anguste Wilhelmine Kraft, Georgitt. 4; ber Tichstermitt. Cyristan Wilhelm Wehlert mit ber gesch. Söktehermitt. Gyfistan Wilhelm Wehlert mit ber gesch. Söktermist. It; ber Schneiber Johann Victoalus Heinrich gebler mit ber verw. Schneibermstr. Mälzner, Wisselmine geb. Schieferbeder, Breitestt. 11.

Geboren: Dem Restaurateur F. Nope ein S. Sand 7; bem Obgerber W. Hommerin ein S. Friedrichstr. 8; ein unchel. S.; bem Ghosser St. hommerin ein S. friedrichstr. 8; ein unchel. S.; bem Ghosser W. Hommerin ein S. hiedrichstr. 8; ein unchel. S.; bem Ghosser Sichen Raurer A. Lowitzsch ein S. Lennacht. 4; bem Sandarb. R. hahn ein S. Delgrube 13; bem Bictualienhändler J. R. Wörsch sein S. Lennacht. 7; bem Expedient P. Fischmit ein S. Vandschaft. 7.

Gestorben: Der Barbierherr Epristan Karl Kniepsch. 78 Jahre 4 Monate, Altersschwäde, Reumartt 67; bie

Kabrilarbeiterin Emma Meißner, 21 Jahre 6 Monate, Darmtubertulofe, Rosenthal 16; bes Huß-Gendarmen K.
Leber in Erdmannsdorf S. Karl Otto Alfred, 5 Jahre 7 Monate, Duphtertifs, Reumarft 10; bes Metaldbrefers G. Kolbe S. Dito Mar Selan, 2 Wocken, Krämpfe, Einbenftr. 12; bes Schuhmachers A. Bönisch E. Emilie Martha, 1 Monat, Krämpfe, Saalftr. 13; ber Habrilard, Paul Linke, 23 Jahre 1 Monat, Bruftrantheit, Preiteftr. 17; bes Kimmermann A. Hoffmann S. Kriedrick Wilkelm, 3 Jahre 10 Monate, Lungenentzindung, Oberbreiteftr. 18; bes Danbarbeiters F. A. Uhde todtgeb. S. gr. Sixisfik. 4

Birden-Madrichten von Merfeburg.

Dom. Getauft: Anton, sohn bes Bierverlegers Schumann. Getraut: ber Schankzehisse Karl Friedrich Sduard Winster hier mit Igfr. Emma Emilie Schimpf aus Kignborf. Beerdigt: denerals der Infanterie Derwarth von Bittenseld; denerals der Infanterie Derwarth von Bittenseld; den 10. der einzige Sohn des Kausmanns

Reubert. Stadt. Getauft: Emilie Martha, Lochter bes Schuhmachers Bönisch; Marie Anna, T. bes Bahnarb. Lift; Friedrich Robert, S. des Handarb. Jetzer; Friedrich Mar, ein unebel. S. de etrauft: Der Schueder 3. R. H. Debler hier mit Frau verwittw. Mälzner, geb Schieferdecker. Beerbigt: den 7. Jan der Kausim. Keichet; den 9. die einzige T des Schuhmachers Bönisch; den 10. der dritte S. des Tischers Linke; den 12. der zweite S. des Linkerrangung Sachusun. ver britte S. des Tischers Linte; ben 12. ber zweite S. bes Zimmermanns hofmann.
Craoffriede: Donnerstag, Abends 7 Uhr, Gottesbienst.
Derr Dial. Werther.
Reumaret. Beerdigt: ber Barbierherr n. Chirung Rnittsschie ber 3. S. bes Königl, Fufgenbarm Leber in Schleien.

Schlesten.
Altenburg. Getauft: Wilhelmine Margarethe, E. bes Conditor Riestrath. Getraut: Der Bädermstr. K. D. Briddner imit Frau A. J. B., geb. Kraft. Be-erdigt: die E. bes Handarb. Meisner; der S. des Metallbrehers Kolbe.

### Mngeigen. Pfannenkuchen und Spritzkuchen

mit feinzer Füllung täglich frisch empfiehlt G. Schönberger.

Wer Schlagfluss fürchtet oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congesti-onen, Schwindel, Lähmungen, Schallosigkeit, resp an krankhen Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre "Ueber Schlagfluss-Vorbeugung und Heilung", 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. We is smann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.

# Specialität! Echt böhm. Bettfedern, billige Betten,

das vollständige Gebett von 25 Mart an, halt ftete größtes Lager bier

B. Levy, Windberg 7.



entölter, leicht löslicher Cacao. diesem Handelsnamen empfehreinen in Wohlgeschmack, hoher traft, leichter Verdaulichkeit und

HARTWIG & VOGEL Dresden

Sch W

60

# Schablonen



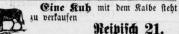
Wäschezeichnen:

einzelne Buchftaben, Rafichen mit allem Bubehor, Lan:

mit allem Zubehör, Lan-guetten, Ecken, Kanten, Paffen, Monogramme und verzierte Buchtaben empfiehlt zu den bekannten billigften Preifen

# Hugo Käther.

Schmaleftraße 7.



# Inventar-Auction

in Merfeburg.
Sonnabend, den 16. d. M. von
Vormittags 10 Uhr an follen im
Gasthofezur Stadt Leipzig hier-

selbst, Neumarkt 57 2 ftarfe Ar: beits: Pferde, 1 Drill:, 1 Reinigungs., 1 Säcksel: und 1 Rübenschneide: Maschine, 1 Breack, 1 zweispänniger Uckerwagen, Pflüge, eiserne Eggen. Krimmer, 1 Glieder:, 1 Glatte, und 1 Ringel: Walze, 1 Decimalwaage und andere Birthichaftsgegenstände meift: bietend gogon Baarzahlung ver: fteigert werden.

Merfeburg, den 11. Januar 1886.

### Vaul Mindfleifch Muct.: Commiffar u. Gerichts: Tagator.

Zur Beachtung.

Wer Kaufverträge, Ceffionen, Quitstungen, Testamente und Nachlasinvenstarien anfertigen, und Auctionen absalten lassen will, oder unkundbares Geld auf gute Grundstücke sucht, der wende sich an mich.

Billigste Gebühren: Berechnung und streng rechtliche Bedienung wird zuseschert.

gefichert.

Merseburg, Gotthardtstraße 8.

R Pauly,

Actuar a. D. u. ger. Tagator.

# Grüne und schwarze Thees

hochfein im Aroma, bae Pfund von D. 2 bis

Thees in 1/4 und 1/2 Pfund-Padeten, ruffifche Difchung, allgemein eingeführt. Banille ernftal-

van Soutens u. Bloofers holland. Cacao:

Sprengels beutsches garantirt reines Cacao:

pulber Liebigs Fleischertract billigft. Bei Entsahme von 5 Bfund Cacao ober Fleischertract nahme von 5 en groß Preise.

Oscar Leberl, Drogen: und Farbenhandlung Burgftr. 16.

# Eilt, eilt zu dem billigen Mann!

ff. Bücklinge, 4 Stud für 15 Pfg. und 3 und 4 Stud 10 Pfg. Kieler Sprotten, a Bfund 50 Bfg.

fomie geräucherter Seedorich. ift eingetroffen. Spottbillig !

Windberg 8, gegenüber der zweiten Burgerichule.

# ET Trunksucht

heile ich durch mein seit langen Jahren bewährtes Mittel und sende auf Berlangen umsonft gericht-lich geprüfte und eidlich erhärtete Atteste. Reinhold Retzlast, Fabrifant in Dreeben (Sachfen).

23 Alle Gorten ZR Kartoffeln

in jedem Quantum ju verfaufen Clause No. 3.

Ein vier Monat altee Rubfalb Offrieelander Race, sowie ein Baar starte Läuferschweine fieben zu verfaufen E. Sachse, Weißenfelferftr. 10.

Wohnung bestehend aus 2 großen Stuben und Ruche neoft Zubehör an rubige Leute jum 1. April zu vermiethen. Desgleichen wird jum 1. April eine anständige Sausmannsfamilie gefucht. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.



le 3=

¢=

a

U

n

# Allgemeine Turn. Verein

beabsichtigt Ende Januar d. 38. in den Raumen der Kaiser-Wilhelms-Malle ein großes

# "Maskenball-Fest"

abjuhalten, woran, soweit es die Näumlichkeiten gestatten, auch Nicht-mitglieder theilnehmen können. Für nur gediegene Ausführungen sowie geschmackvolle Dekoration wird wie befannt bestens gesorgt.

Der Turnrath.

# Casseler St. Martins-Lotterie

Ziehung in Cassel, 1. Klasse 26. Januar 1886.

### Erster Hauptgew.

Mark Gold

20000 M., 15000 M., 12000 M., 2 Mal 10000 M. 8000, 6000, 4 Mal 3000 M., 2000, 3 Mal 1000 M. usw.



# 323000 M.



Loose 1. Klasse à 2 Mk. 50 Ptg., 11 Loose 25 Mark. Reserve - Voll - Loose für sämmtliche 4 Klassen gültig à 10 M. f. Porto u. Liste sind 30 Pf. f. Klassenloose, 50 Pf. f. Vollloose beizufüg. General – Debit **A. Fuhse**, **Mülheim** (Ruhr) und deren Verkaufsstellen.

# Antwerpen 3 Medaillen

Düsseldorfer Punsch und Liqueure, Cognac, Arac, Rum etc.

# VON B. Meising, Düsseldorf. Vorräthig in den feineren Geschätten der Branche. Preis-

o. – Jede Flasche trägt meine Firma. S Hauptdepôt: A. B. Sauerbrey. ZX listen franco.

# 450 000 Mark

200 000 M., 120 000, 100 000, 60 000, 42 000, 35 000, 30 000, 24 000, 21 000 3mal, 18 000, 15 000 5mal, 12 000, 10 000, 7500 6mal, 6000, 3000, 2500 und 1500 Mart.

Privatgelder

find theils fofort, theils zum 1. April b. J. zu 4 bis 5 % Binfen aus: zuleihen.

#### Paul Rindfleisch,

Auctions - Commiffar und Gerichts-Tarator in Merfeburg, Burgfir. 12.

### Nutz- und Brennholz-Auction in Tragarth.

77 St. Efden= u. Ruftern=Rutholg mit 14,57 Fftm.

Brennholzverkauf beginnt 91/3, 11hr, Nutholzverkauf 101/2 11hr Vormittags. 1/3 Anzahlung. Nittergut Tragarth.

### Freiwilliger Hausverkauf

in Merseburg.
Gin hierselbit sehr günstig belegenes, solid erbautes, geräumiges Sausgrundstück mit Neben-Gebaube, Stallungen, Hof und schönem Garten ift Familienverhältenisse balber sofort burd mich zu verkaufen.

Paul Rindfleisch, Auct.: Commiffar u. Gerichts: Tagator in Merfeburg, Burgstraße Nr. 12.

# Wiesen-Verkauf

in Creypau.

Donnerstag, den la. de. Mts, Nachmittage 2 Uhr foll im Sbristel's schmidtage 2 Uhr foll im Sbristel's schmöden von 12 Morgen in Creppauer und Wössen-plan von 12 Morgen in Creppauer und Wössen-plan von 12 Morgen in Ereppauer und Wössen zeine gehörig, in einzelnen Parzellen event. auch im Ganzen meistbietend verfauft werden, wozu ich Kaussussige biermit einlade. Merseburg, den 6. Januar 1886.

Paul Rindsleisch,
Auct. Kommissar u. Gerichts Zagator.

Auct.: Rommiffar u. Gerichts: Zagator. Burgstrasse No. 12.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen verschen, das nicht gang unersahren in der Rüche ist, sucht für 1. April Frau B. Trömer, Leunaerstr. 3, (Grüner Hof.)

Solg. Werkauf. In dem bei Dolfau gelegenen Merfeburger Dombolge follen

Dombolze sollen Montag, den 18. Januar cr.

I. Vormittags von 10 Uhr ab
129 Eichen v. 3—13 m Länge, 16—66 cm. Durchm.
6 rm Eichen Schichtnußbolz I. u. II. Klasse,
44 Müstern v. 5—10 m Länge, 10—43 cm Durchm.
5 Buchen = 3—5 = 21—29 =
7 Erlen = 5—6 = 12—15 =
8 Virsen = 6—7 = 16—25 =
2 Linden = 6—8 = 33—34 =
120 eschene Stangen IV. Klasse,
200 rüsterne = 10.

200 rufterne 300 lindene 30 meidene . IV. u. V.

II. Wittags von 12 thr ab 80 rm eichene, rufterne, birfene Scheite u. Anuppel und 1 rm Rahnfnie,

bergl. Stode, Abraum. 214 .

Unterholgreifig. 28 = Schwarzborn

öffentlich an die Meistbietenden unter den im Termine bekannt ju machenden Bedingungen verfauft werben.

Auf Berlangen ift nach erfolgtem Zuschlage 1/3 bes Kauspreises anzugahlen. Maglau, den 8. Januar 1886.

Der Hegemeister Reinhardt.

# yolz = Auction.

Donnerstag den 14. Januar, Bor: mittags 10 Uhr jollen bei Loffen 58 haufen

### Herein in Indiz

mit Stangen, öffentlich meifibietend vertauft werden. Sammelplat in der Schenke ju Löffen. Bamberg.

### Die Mecklenburger Hypothekenund Wechselbank

beabsichtigt ihre 4 1/2 1/0 Pfandbriese Serie II u. III Ende Diars jur Ruckabiung auf den 1. Juli bezw. 1. October 1886 auszulosen. Borber bietet sie den Inhabern deren Umwandlung in 4 0/0 ige Stücke an und vergütet 1/2 1/0 Convertirungsprämie, sowie 1/4 0/0 Zinsdifferenz, wenn die Pfandbriese fammt Bogen bis 10. Februar 1886 inversieht merdin sie

eingereicht worden find. Ich erflare mich jur Beforgung bes Weiteren

### Friedrich Schultze, Bantgeichäft.

### Carneval! Maskenbälle!

Prachtvolle, fürstlich-elegante Costume aller Art, äusserst billig, in correcter, effectreicher Aus-führung; aber nicht zu verleihen.

#### Cotillon-Gegenstände.

Masken, Besatzborden, Schmucksachen, Stoffe etc. Carnevalistische Bilder zur Saal-Decoration à 3 M. — Narren-Mützen.

Theater-Decorationen, auf Stoff gemalt. ReichhaltigePreis-Verzeichnisse gratis u. franco

Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in Bonn a. Rhein.

# "TIVOLI."

Donnerstag, ben 14. Januar 1886: I. Abonnements - Concert.

(Streichmasik) ausgeführt vom hiesigen Trompeter: Corps,

unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Serm 28. Stuter.
Raffenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree 40 Pfg., im Borverkauf bei benherren Wiese und Matto 30 Pfg.

G. Lange.

Rebaction, Schnellpreffenbrud und Berlag von A. Leibholbt in Merfebreg, (Altenb. Schulplay 5.) - Sieezu eine Beilage.

### Bermischte Rachrichten.

- Der Raifer nahm am Montag ben Bor-trag bes Oberhofmarichalls Grafen Berponcher entgegen und empfing einige höhere Militars gur Abstattung perfonlicher Melbungen. mittag| ertheilte ber Raifer bem Minifter bon eine Audieng. Das Diner nahmen bie Majeftaten zusammen mit bem Großherzog und ber Großherzogin von Baben ein.

Der Gultan Abdul Samid hat bem Brofeffor Schwenninger das Kommandeurfreuz des Domanie-Ordens verliehen.

Bie aus Rouftang mitgetheilt wird, foll bas Urtheil des Kriegsgerichts über Lieutenant das littgeil des kriegsgerichts uder Aelitenant Hellwig, das zur Zeit dem Kaiser Wilhelm auf Bestätigung vorliegt, auf 4 Jahre Haft wegen Tuells und Ausstoßung aus dem Herenwortbruches (Hellwig hatte sein Ehrenwortgegeben, den Verfehr mit der Frau seines später im Duell gefallenen Kameraden abzubrechen, sein Wort geber nicht echsten) lauten

Wort aber nicht gehalten) lauten.
— Der Abolph'ichen Lichtbrudanstalt in Bittan ift aus Bulgarien eine Bestellung auf 20000 Photographien des Fürsten Alexander in Quartsormat zugegangen. Jeder Bulgare will das Bild seines tapferen Fürsten im Hause haben.

- In Reu-Ulm erschoß fich ein Artillerie-

Sauptmann.

Bei bem Brande ber Spinnerei von Ranfer & Biefing in Nachen sind dreizehn Personen verbrannt, die, durch den Qualm betäubt, das brennende Gebäude nicht schnell genug verlassen sonnten. Unter den Verbrannten befanden sich vier erwachsene Männer, die Frau und Kinder hatten, eine in gesegneten Umftanden befindliche Frau, eine Braut, die in acht Tagen Sochzeit haben follte; die Uebrigen find junge Dabchen im Alter von 16 - 20 Jahren.

- In England halt ber ftrenge Binter an, ber fich mit ftarfem Schneefall in voriger Boche eingestellt, und verursacht großes Etenb unter ben niederen Klassen, die in Folge der Arbeits-losigseit ohnehin genug zu leiden haben. Die Borftädte in London sind fast unwegbar. Am

Sonnabend herrschte noch ein heftiger Sturm, der zahlreiche Schiffsunfälle zur Folge hatte.

— Im Westen und Nordwesten der Bereinigten Staaten von Amerika, jowie in Kanada haben in den letten Tagen heftige Schneeftürme stattgefunden. Biele Bahnzüge sind vollständig eingeschneit.

Starter Schneefall herrichte in Beftfalen. Mehrere Berfonen find ermubet im Schnee ein-

gefchlafen und erfroren.

- 10 520 Brauereien find im Jahre 1884,85 in Norddeutschland in Betrieb gewesen, die gu-fammen 24613427 Sectoliter Bier brauten und eine Einnahme (einschließlich des Eingangszolles fremder Biere) von 21843784 Mt. brachten. Die siddeutschen Brauereien unterstehen der Reichsgeseiggebung nicht. — Auf den Kopf der Brötzerung in ganz Deutschland entsiel pro 1884/85 ein Bierverbrauch von 90,3 Litern Rach bem 13 jährigen Durchschnitt beträgt ber Berverbrauch auf den Kopf der Bevölf rung in Korddeutschlaub 63 Liter, in Essaf 54 Liter, in Baden 73 Liter, in Württemberg 184 Liter, und in Bayern 248 Liter. Die Biereinsuhr aus Bollaustande, namentlich die von öfterreichischem Bier, hat bedeutend abgenommen.

Das deutsche Kreuzergeschwader, bestehend aus ben Schiffen "Bismard," "Gneisenau," "Diga" unter Kontreadmiral Knorr hat am 8. Januar Bangibar verlaffen und wird wohl nach ber Gudfee geben, um auch dort die beutsche Flagge gu

zeigen und die deutsche Macht zu repräsentiren.
- Gine neue Expedition nach Reu-Guinea wird an 1. Februar unter Fishrung eines Dr. Schrader von Hamburg abgehen. Die Expedition nimmt in Java 40 Malayen auf und bringt diese nach Neu-Guinea, wo bereits 6 Forstbeamte der Neu-Guinea Compagnie thätig find.

— Zur nationalen Ausstellung in Berlin haben hisher — von Berlin selbst adgesehen — ca. 9000 einzelne Industrielle und 240 Bereine von Gewerbtreibenden (incl. Innungen) mit einer Mitgliederzahl von ca. 50000 ihre Zustim- anlasten und in aller Stille ausgeführten Haus- anlasten und in aller Stille ausgeführten Haus- anlasten und in aller Stille ausgeführten Haus-

mung ausgesprochen und täglich laufen noch neue Erflärungen ein. Bon ben 9000 Induftriellen gehören etwa die Salfte ber Großindustrie an.

— Seit geftern (Freitag) Mittag herrscht in Baris ein starfer Schneesturm, ber Wagenvertehr in den Straßen ift fehr erschwert.
— Der Arbeiterverein in Hannover hat

bem Kaifer zu seinem Regierungs - Jubilaum eine Glückwunschadresse überreicht, in ber es heißt: Mit unferen Gludwünschen verbinden wir den allerunterthänigsten Dant für die väterliche Fürsforge, welche Ew. Majestät auch dem Arbeiters ftande zugewandt haben. Möge bas große Werk, die Socialreform, welches Ew. Majestät begonnen, gliidlich zu Ende geführt werden; möge En. Majestät noch erleben, daß die Wohlthaten, deren der Arbeiterstand dadurch theilhaftig wird, allgemeine, richtige Bürdigung finden."
— Eine feltsame Wette, die der Herzog von

Queensberry einging, machte bor einigen Jahren viel von sich reben. Der Serzog wettete um 10,000 Litel, baß Ganje auf einem Wege von 20 (engl.) Meilen ben Truthuhnern weit vorausfommen murben. Die Wette murbe fogleich an= genommen und ausgeführt, benn unmöglich zu fein, daß der Herzog fie gewinnen fonnte. Die ganze Gesellschaft folgte den Heerben, gegen Abend maren bie Truthuhner um 5 Deilen poraus: als fie aber nach Sonnenuntergang in ben Balb tamen, flogen fie alle auf und fetten fich auf die Baume, von benen fie nicht fort-getrieben werben fonnten. Die Ganfe bagegen matschelten langfam immer weiter und tamen mitten in ber Nacht am Orte ihrer Bestimmung So gewann ber Bergog, ber voraus berechnet hatte, was geschehen würde.

Die in lateinischer Sprade gehaltene papit= liche Urfunde, burch welche dem Reichstanzler der Christus-Orden verliehen wird, spricht von Fürft Bismard mit gang besonderer Muszeichnung rühmt feine Beisheit, welche bie Karolinenfrage bem papitliche Spruche unterbreitet. Die Unrede lautet auf Deutsch: Dem berühmten. Fürsten Dito Bismard, bem großen Kangler bes beutichen Raiferreiches, Beil. Den Bortlaut theilen

wir morgen mit.

Die umfangreichften Rarpfenteiche in Deutschland, hinter benen felbft die ber fonigl. Domane Beit in ber Dieberlaufit gurudbleiben, find die bes Rittergutsbefigers von Rabenau gu Königswertha in ber Oberlausitg. Die Karpfen-zucht wird hier in nicht weniger als 220 Teichen mit einem Gesammtflächeninhalt von etwa 10000 Morgen betrieben und liefert jährlich eine Musbeute von rund 2500 Centnern fünfjähriger Karpfen, von denen jeder einzelne 21/2 bis 4 Pfund wiegt. Im laufenden Jahre wird eine Anzahl neuer Teiche befett, so daß fünftighin bas ansehnliche Verfaufequantum noch erheblich vergrößert werben wird,

- Die 300 Centner schwere Mittagsglode ber Salvatorfirche ju Duisburg ift von der Uchje gebrochen, durch drei Gerüftlagen und bas Gewölbe niedergefturgt und in taufend Stude

zerfprungen.

— Im Rechneigraben zu Frankfurt a. M. wurde die unbefleidete Leiche einer 20 bis 25 Jahre alten Frau gefunden. Sin schwarzseidenes Kteid, feine Unterröcke und ein Regenmantel wursen am User gefunden; die Leiche hatte, wie das "F. I." mittheilt, Brillantringe an den Fingern und Ohrringe mit Brillanten; auf den Rücken hatte sie ein Packet gebunden.

- Die Sofapotheferftellen beim Gultan find nunmehr besetzt. Zu benselben sind mit dem Bräditat "Excellenz" ernannt: der Apotheker Bilhelm Arnold aus Ansbach und der in der Kronenapothefe zu Kiel angestellte Apothefer Bittich. Die Bebingungen find, nebst freier Bohnung im Balaft bes Sultans, 20000 Mark jährliches Behalt.

— Aus dem Biener Hauptmunzamte find im porigen Monate 1886er Dufaten aus versiegelten Gaden geftohlen und gur Ausgabe gebracht

durchsuchungen gelang es ber Behörde, auch einer bedeutenden Falichmungerbande, welche einen großen Borrath an Rubel-Falfifitaten befaß, auf die Spur zu fommen.

Die größte Räumlichfeit der Welt unter Dach und nicht von Saulen geftust, befindet fich in St. Betersburg. Dieselbe wird am Tage ju militarischen Zweden benutt, und vermag ein volles Batailson in demfelben zu manövriren. 20000 Bachsferzen sind zu seiner Beleuchtung nöthig. Das Dach ist eine Eisengitter-Struktur.

Mus der Inftructionsftunde. Unteroffizier: "Ich habe Euch nun auseinandergesetzt, was auf einem Marsche bei großer Hie Alles passieren kann. Also, Süffel, wir marschieren nach einstündiger Rast in brennender Mittagsgluth weiter, ba fängt unfer Berr Major im Sattel an zu schwanten. Was denten Sie sich da gleich?" — Süffel stockt. — Unteroffizier: "Run?" — Süffel: "Daß man bei der Hitze leicht a Bissel zu viel erwischen kann!"

Begrenzung. Mutter: "Nun, wenn Ihnen meine Tochter gar fo gut gefällt, tonnen Sie fie ja heirathen." — Herr: "D bitte fehr, gar so gut gefällt sie mir nicht!"

Ein paar bezeichnende Anefdoten aus bem Leben des Raifers Baul bringt "Bas Ihr wollt" aus ruffischen Quellen. Raifer Baul bejag bei aller Beftigfeit feines Gemuthes boch manchen weichen Herzenszug. Er zeigte sich gern inmitten ber Jugend ber Kadettenhäuser und gestattete derselben manche Freiheit. Einst fragte er einen verjetben manche Freihett. Einst ragte er einen pausbädigen fleinen Kabetten, was er werden wolle. — "Raiser," antwortete der Kleine ked. — "Wein Sohn," sagte Paul fopsschittelnd, "das ist ein schlechtes Geschäft. Weshalb willst Du denn Kaiser werden?" — "Damit ich Papa und Mama nach Petersburg sommen lassen kann nach Petersburg sommen lassen som den Kaiser wirst," versetzte der Kaiser, und in der That wurde der Kauer des Knoden, der als Maiger mir einem Kandködischen der Ukraive stand Major in einem Landstädtchen ber Ufraine ftand, alsbald zu feinem eigenen Erftaunen in ein Garberegiment nach Betersburg verfett und aus ber Brivatichatulle bes Raifers mit ber nothigen Ausstattung verfeben. - Gein hipiges Temperament verleitete ben Raifer oft gu erzentrifchen Schritten. 2118 er einft hörte, bag im Gouvernement Twer 15,000 unerledigte Brogeffe exiftirten, ließ er ohne Beiteres ben Gouverneur nach Betersburg bringen und in die Feftung feten. Bald jedoch ersuhr er, daß er selbst erst vor zwei Monaten ben Berhafteten zum Gouverneur ernannt hatte, und daß die 15,000 Prozesse auf Das Gunbenregifter früherer Gouverneure famen. Um fein Unrecht gut zu machen, ernannte er ben gefranften Beamten zum Geheimrath er ben gefränkten Beamten zum Geheimrath und Mitglied des Senates. Im Uebermaß itreng war Kaifer Baul im Frontdient. Haft die Hälfte der Garbeosstere pflegte gewöhnlich für Excerziersehler im Urrest zu ihen. Sines Tages nun erschien Kutlubizkt, der Kommandant von Betersburg, beim Kaiser mit einem Plane, in welchem eine Erweiterung der Wachtstube stizit war. "Wozu eine Erweiterung der Wachtstube stizit war. "Wozu eine Erweiterung der Bachtstube ist on eng, daß die in Urrest gesten der Verligere weber stigen, noch liegen Arreft geftedten Offisiere weber figen, noch liegen tönnen." "Ei, so laß fie Alle laufen," entichied ber Raifer, "bie eine Salfte heut, die andere morgen."

### Bom Büchertisch.

Paul Lindau überraicht uns soeben in der im Berlage von W. Spemann in Berlin und Stuttgart erscheinenden iklustierten Zeitschrift "Bom helß zum Meers mit dem erhen Tybel eines größeren Komansyklus, Berlin I Der Zug nach dem Westen, welche wir als die reisste und deben Westen beiten eine geschen worden eine abeitende Kudeit diese Schriftellers bezeichnen möchen. Es ist die Abstat des Berlasses, in einer Reich von Vonanen, die miteinander nur lose verdunden sein werden, das hauptstädische Veben zu schleber, wie es sich in den letzen 15 Jahren entwickelt hat. Die Jandbung bewegt sich mitten im vollen Leden der Gegenwart. Es sind keine Komansiguren, die uns entgegentreten, es sind beine Komansiguren, die uns entgegentreten, es sind beine Komansiguren, die uns entgegentreten, es sind beine Komansiguren, die uns mit Pänden zu greifen glaubt, aneinander geknisst durch eine edens natitrische wie einsten bewegt, welche man mit folieglich in jenen Kreisen bewegt, welche man als bie spezifiche "Berliner Gesellschaft" zu bezeichnen



### Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Reues Theater: Mittwoch, ben 13. Januar. Zum 1 Male: Die Abenteuer einer Neu jahrsnacht. Kom, Oper in 3 Acten (nach H. Zichofte's gleichnamiger Noorle) von Franz Schaumenn. Musit von Richard Reutherger.

Altes Theater. Mittwoch, ben 13. Januar. Anf. Uhr. Der Bureaufrat.

### Sandel und Berfehr.

Magdeburg, 11. Januar. Band-Begen 152 Beth-Beiten — — Bt., glotter engl. Weiter 142 - 14 Mt., Ranh-Beigen 130 - 140 Mt., Konderfte 130 - 138 M Gebalter-Gerfte 142 - 160 Mt., Land-Gerfte 130 - 13 Mt., Hand 128 - 148 Mt. per 1000 Mt. Autoficifis pro 10,000 Literpropente loco obur Kaß 28,30 - 38,80 P

### 3ch logire bei meinem freunde.

Bon Brentano.

Das flingt recht nett — wie? Eine Reise nach einer fremden Stadt vorhaben und auf die Frage: Wo werden Sie einkehren? stolz ant-worten können: Ich logire bei meinem Freunde!

Ja wohl!

Auch ich war in Arfadien geboren,

Auch mir hat die Ratur

Un meiner Wiege Freunde zugeschworen, aber ich wohne auf Reifen immer im Sotel. Ein einziges Deal logirte ich bei einem Freunde,

aber ich habe ein Saar — eigentlich schon mehr eine ganze Berrucke barin gefunden. Bitte, laffen Sie sich bas erzählen! Bielleicht gelingt es mir, einen Unglücklichen gu retten, ber gerabe im Begriffe ift, eine Bergnugungereife angutreten

und — bei einem Freunde zu logiren. In meiner Vaterstadt Mannheim pflegen viele junge Leute sich schon frühzeitig eine Kasse an-zulegen, um an dem Tage, an welchem sie sich zur Konfkription stellen muffen, eine Summe Jur Konsfription stellen musen, eine Gelbes beisammen zu haben, deren Berwendung ich eigentlich lieber hier nicht erwähnte. Ich eigentlich lieber die fichreiben und die will eine heitere Gelchichte ichreiben und die Sitte, deren ich gedenken nuß, ist mir immer recht traurig vorgekommen — obwohl sie nicht nur bei mir, sondern überall zu Hause ist. Das Geld wird nämlich — verjubelt, vertrunken und wer des Morgens schon vor der Ziehung einen gehörigen Hause der zu der wistlieben Alft der zu der wistlieben Alft der der vielleicht gar zu dem wichtigen Aft von bem

Gerichtsdiener aus dem nahen "Pflug" ober "Sähringer Hof" geholt werden muß, der ist beim größen Houfen "ein ganzer Kerl."
Alls ich mich zur Konskription stellen mußte, schlugen noch die Hoffen kangen breier intimer Freunde die entgegen. "Das vierblätterige Kleeblatt" nannten uns die Beauten und mit Keste dem mit worden under eine Genanten und mit Keste dem mit worden under uns die Beauten und mit Keste dem mit worden under fannten und mit Recht, denn wir waren unger= trennlich. Gleiche Jahre und Gefinnungen gleiche Reigungen und gleicher Stand maren ber Ritt, welcher uns zusammenhielt, und ich weiß Kitt, welcher uns zusammenhielt, und ich weiß eine Beit, wo wir sogar gleiche Halsbinden trugen. Sie waren die National-Kofard unserer Freundschaft. Daß wir regelmäßig am Sonntag alle Vier zusammen auf der Gallerie des Theaters saßen und mit Händen und Füßen den wunderbaren Tönen des Fräulein Jenny heng oder dem heldentenore "unseres Schlössers" applaudirten, versteht sich bei richtigen Mannheimer Jungen von selbst, und es überkommt mich zuweilen ein recht seltsames Geflössen. mich zuweilen ein recht feltsames Gefühl, wenn ich jett gebenke, wie ich später felbst auf ben weltbedeutenden Brettern ftand und nach meinen Runftrichtern ba oben hinaufschaute und bann Beit gedenke, wo ich, ein Rnabe, halbtrunken hinunter ftarrte auf die geheiligten Raume, in welchen bas wechselvolle Spiel bes Lebens an mir vorüber schritt.

Und jest? Alles . Alles fo gang anders

wie bamals.

Der machtige Sturm bes Realismus fegte über ben üppig blühenden Garten meiner Joeale und ich muß zuweilen die Augen schließen, wenn ich träumend die blüthenduftgen Gefilde in ihrer marchenhaften Bracht wieder bor ben muden Beift zaubern will.

Doch wo gerathe ich hin? Borbei! Borbei! Meine drei Freunde und ich, wir hatten auch unsere "Konstriptions-Spartasse", allein zu einem anderen, als dem hertommlichen Zwecke. Er-fahren Sie nur zuerst, daß wir sammtlich frei wurden. Die Herren Aerzte hatten uns für un-

tauglich erklärt, worüber wir in einen ungeheueren Jubel ausbrachen. Unfere Untauglichfeit machte uns burchaus feinen Rummer, benn wir hatten immer ber Unsicht gehuldigt, baß man zwar zum Soldaten untauglich — fonft aber ein recht brauchbarer Menfch fein fann.

Wir hatten Jeder fechzig Gulben gujammengespart. Sechzig Gulben in einer Lebensperiode, wo man fich im Befige einer solchen Summe zu ber Frage berechtigt glaubt: was fostet bie Stabt? Es sollte im Friihjahr eine vierzehntagige Reise bafür gemacht werben, so viel ftanb feft, aber noch nicht bas "Wohin."

Meine Freunde wollten nach dem Schwargwald — ich ftimmte für eine Rheinreise und als Ausgangs- und Raftepunkt berfelben schlug ich Köln vor. Es gab einen harten Rampf und ich mußte alle möglichen Runftgriffe und Listen an-wenden, bis ich als Sieger aus demfelben hervorging.

Bu welchen Mitteln nahm ich bamals nicht

meine Buflucht.

3ch war Buchhändlergehilfe. Täglich schleppte ich Rheinreisewerte, Rheinfarten, Rheinanfichten zc herbei, um meinen Pyladeffen die Schönheiten, das Erhabene einer Rheinreise plausibeit zu machen, ich sang den ganzen Tag, wie von ungesähr, alle möglichen Rheinlieder, deren Zahl gegion ift, und ich glaube, die Anderen traten schießlich nur meiner Ansicht bei, um nicht serner mit: "Ich weiß nicht, was soll es be-deuten", "Am Rhein, am Rhein" ze maltraitirt

Und boch war das Ganze nur eine gemeine Intrigue von mir, die ich angezettelt hatte, um in Köln — bei einem Freunde zu

logiren!

Da fteht mein Geftandniß, ich nehme es nicht gurud, und wenn Du es liefeft, Salomon Rofen-thal, guter, treuer Junge, ber Du immer einen besonderen Zwect hinter meiner Rheinreise ahnteft — so fluche mir nicht — gedenke des Bergnügens, welches Du genossest, und der Strafe, die mir bagegen warb. Eu fennft fie noch nicht, aber ich will Alles befennen.

Im wunderschönen Monat Mai, Wo alle Knospen sprangen,

reisten wir ab. Die Schönheiten der Rheinfahrt entzücken uns — und wir genossen sie dantbar gegen die freundliche Natur, indem wir auf dem Berdeck Sechsundsechzig spielten und binnen der ersten Drei Stunden die sür die ganze Reise befimmten Egoorrathe verzehrten, womit die gute Mutter Rosenthal uns die Reisetaschen vollgestopt hatte. Kun ja, wir sühlten uns als Freisberen — als Götter, ja beinahe als reisende Engländer. Ich machte sogar bei einem alten Bauersmann, der sich mit mir unterhielt, die Schiefendich, ver fich mit mit intergeit, voel einige "Goddams" fallen ließ und ein großes Schinkenbrod mit ihm theilte, um feinen Glauben bei guter Laune zu erhalten. Der Loreley-Felfen war weit einsacher, als

wir ihn uns in unserer Phantafie gemalt hatten. Die "schönfte Jungfrau" selbst faß, als wir vorüber schren, nicht oben, wahrscheinlich war sie durch drei Böllerschüffe verscheucht worden, mit welchen der Kapitan des Schiffes sie begrüßen ließ. Dasiur spielte eine böhmische Musitbande, bie sich gerade auf dem Schiffe befand, in ohrzerreißenden Tönen: "Ich weiß nicht, was soll es bedeuten", obwohl die eigentliche Bedeutung ein Gilbergrofchen mar, welchen wir fpater für biefen Ohrenschmaus bezahlen mußten.

In Koblenz blieben wir saft einen gangen Tag. Wir liesen so recht wir die jungen Hunde in ben Straßen umber und gudten die Hunser an, wobei wir uns wunderten, daß dies Alles wie wobet wir inis binnoerten, das die eines wie bei uns zu haufe fei. Das Merkwürdigfte in der Stadt war für uns, daß der Kassierer des Theaters "Hasbenteusel" hieß, wosit doch der gute Mann Nichts konnte, da es ihm vom Vater angeboren; bas Angenehmfte war, bag wir nicht an ber Stelle ber Schildwachen fteben mußten,

welche hoch oben auf den schwindelnden Wällen von Chrendreitenstein in der Sonne brieten. Und wieder rauschte der stolze Dampser mit uns dahin. Immer romantischer wurde die Gegend immer dichter traten die Felsen an uns heran — das glühende Abendroth warf breite Feuerstreifen über die Fluthen des Rheins, daß fie blitzen und leuchteten wie flüffiges Gold —

ber Mond ging auf und sein bläuliches Licht vermischte sich wunderbar mit dem leichten Rebelhauch, welcher dem Wasser entstieg und wie ein filberduftgewobener Zauberschleier sich über die Gegend legte.

Bie alte — längst verklungene Märchenträume flogen die Burgruinen rechts und links an uns vorilber, wir aber empfanden Richts von dem kalten Frösteln, welches die übrige Reisegesellsichaft himantertrieb in die trübselige Kajüte, wo handwerksburschen auf den Bänken herum-lungerten — armselige Auswanderer bülter vor sich hinstarrten oder ihren heimlichen Schmerz mit den ohrzerreißenden Klängen einer Ziehharmonita zu betäuben suchten, mahrend heimtehrende Marktweiber fich freischend unterhielten — ba-zwischen zur Abwechselung ein Kind heulte, und ber Duft von A B Reuter und anderen eblen Sorten die Luft verpestete. Wir aber staden auf dem Dede und schauten trunkenen Blides hinaus in die nebelseuchte Mondschinlandschaft, welche und saft so schön vorkam, als die Rheindekoration Nühlbörsers in der "Boreley" von Max Bruch, dis der durchdringende Ton der Schiffsglode uns aus unseren Träumen weckte und ber unaussprechlich schmierige Schiffsjunge mit schläfriger Stimme anzeigte, daß wir balb

nach Röln famen.

Wer empfand nicht jenes ehrfurchtsvolle Ge-füßt, wenn er Dich zuerst erschaute, heilige Colonia, wie Du aus den Fluthen des Kheines vor ihm austauchtest, Dein altes Wahrzeichen, den Krahnen des ewigen Domes weit ausstreckend, ben Krahnen des emigen Bomes weit ausstreckend, wie einen mächtigen Wegezeiger, der dem An-fömmling verfündet: hier findest Du den ge-waltigen Steinriesen, das treue Bild der deutschen Einheit — tomm', an seinen Ksorten lauern schon dreihundert Fremdenführer, mit reinen Hemben und desto schwagigeren Seelen, mit fundigem Auge, Deinen Ungug gu muftern, tundigem Auge, Veiten unzug zu mustern, nach Deinem Aeußeren das Innere Deines Geldbeutels zu tagiren, Dir je nach Umitänden sür 10 Sgr. dis 1 Thaler Alles zu erklären, und Dir gegen eine kleine Extravergütung auf Ghreund Seligkeit zu versichern, daß der Riese in sinis Inheren vollendet sei. — Komm, da deinnen wartet der ewig lächelnde schwarze Mann mit dem sansten Vestelen die erwogen silbernen Teller auf welchen die erwogener hlaufen Teller, auf welchem die permanenten blanfen Thalerstücke und neuen Papierscheine Dich wehmittig angrinsen, weil sie so gar nicht erlöst werben von dem traurigen Unte der Vockögel — fomm! 365 echte Jean Maria Jarinas, vis-à-vis dem Jülichsplat warten auf Absatund der Allerallerechteste dewahrt sogar das Modell des Domes, welches, wie Dein Führer versichert, 24 000 Thaler gesostet hat. Du aber darst es sordert, das Du dein Weggange ein Flacon des berühmten Wassers einkaufst, dem Keste des hingegebenen Thalers zu Gunsten der Dombautasse entragst und reeundlichst das Auge zudrückt, wenn der Bertäufer Deinem Führer Thalerftude und neuen Papiericheine Dich mehsubrückt, wenn der Berkaufer Deinem Führer etwas in die Hand der Betkufer Deinem Führer etwas in die Hand derückt. Bielleicht bist Du 'mal durch die lateinische Schule gelausen und fennst bas alte Wort Geneca's: manum lavat!

Die fchrille Schiffsglode ertonte Dampfer feuchte und ftohnte, wie in letter Un= Strengung und wir landeten am Ziele unserer Fahrt, in Köln. Der dem Schiff entquellende Strom der Menschen hatte sich verlausen, die Waarenladung war unter Fluchen und Schimpsen der Bootsknechte an das Land gebracht und wir wanderten fed fürbaß durch das diftere Thor, bis wir plöglich, aus einer engen Seitengasse tretenb, den überwältigenden Andlick des Domes vor uns hatten, der, wundersam beleuchtet vom wie eine halbverflungene, fteinge= Mondlicht, wordene Sage und entgegenftarrie.

Der alte Riefe redte fich So geifterhaft empor,

fang ich in fpateren Jahren, und es war wirt-lich fo, wir friegten bamals einen orbentlichen Schreden vor bem alten bemooften Burichen, ber uns mit feinen mondbeglangten Blasaugen trutig anstarrte, als wollte er fragen: "Run, Ihr jungen Laffen, woher des Weges?" Wir schlichen ein Bischen gebrückt fort. — Seltsames Gesühl - aber wahr.

(Fortfetung folgt.)

